



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses  
am 03.03.2021**

***öffentlich***

---

**Ort:** Videokonferenz  
**Zeit:** 16:00 Uhr bis 19:37 Uhr  
**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

## **Anwesend waren:**

### **Mitglieder**

Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Stellv. Ausschussvorsitzende, Teilnahme bis 18:24 Uhr
Stefanie Mackies	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Teilnahme bis 19:19 Uhr
Torsten Radtke	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Hans-Dieter Sondermann	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Sören Steinke	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Vertreter für Herrn Senius
Dr. Martin Ernst	Fraktion Hauptsache Halle, Teilnahme bis 17:50 Uhr
Olaf Schöder	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale), Teilnahme von 16:39 bis 19:20 Uhr
Harald Bartl	Sachkundiger Einwohner, Teilnahme von 16:27 Uhr bis 19:37 Uhr
Dr. Erwin Bartsch	Sachkundiger Einwohner
Luisa Hartung	Sachkundige Einwohnerin
Kathleen Hirschnitz	Sachkundige Einwohnerin
Christian Kenkel	Sachkundiger Einwohner
Renate Krimmling	Sachkundige Einwohnerin
Dr. Inge Richter	Sachkundige Einwohnerin
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin

### **Verwaltung**

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Jutta Grimmer	Leiterin Abteilung Hochbau Sonstige Bauten
Dr. Franziska Andraschik	Leiterin Abteilung Theater, Musik, Literatur und Medien
Anja Langer	Leiterin Abteilung Bildende Kunst, Museen und Stadtgeschichte
Sigrid Montag	Leiter Team Service FB Kultur
Nils Fischer	Mitarbeiter FB Kultur
Sarah Lange	Stellvertretende Protokollführerin

### **Entschuldigt fehlte:**

Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
------------	----------------------------------

zu **Einwohnerfragestunde**

---

zu **Herr Rodney Thomas zur Finanzierung der Kulturschaffenden**

---

**Frau Dr. Brock** las die eingereichte schriftliche Anfrage von Herrn Thomas vor:

Wir haben das kulturelle Nirwana erreicht und das ist auch gut so. Mir wurde immer beigebracht, dass Deutschland eine Gesellschaft ist, die auf Konsens aufgebaut ist. Und jetzt haben wir ihn. Es gibt nur eine offizielle Geschichte für jeden Aspekt des Lebens, Politik, Kultur, Umwelt, internationale Beziehungen, persönliche Beziehungen und so weiter.

Es ist so viel einfacher mit diesem weltweiten Konsens. Und es ist eine schöne Sache, dass jetzt alles politisch korrekt sein muss. Und wir haben die Vollstrecker: Wir haben Woke Culture und Cancel Culture. Tom Wolter wird es Ihnen sagen: Theater braucht Spannung. Aber jetzt gibt es für alles nur noch einen akzeptablen Standpunkt. Keine Spannung. Kein Bedarf für Theater. Wenn die grüne Ministerin Claudia Dalbert sagt, wir müssen in ganz Sachsen-Anhalt Wälder abholzen, um die Hochspannungsleitungen für unseren überschüssigen Ökostrom zu bauen, dann ist das eben grün. Das ist das offizielle Narrativ. Was auch immer Sie tun, versuchen Sie nicht, ein Kunstwerk zu schaffen, das dem offiziellen Narrativ widerspricht. Das würde Hochspannung im kulturellen Nirwana erzeugen. Man braucht einfach keine Kunst oder Kultur mehr. Das Schöne daran: Unsere arme, defizitäre Stadt kann Geld sparen! Wer braucht schon Kultur, wenn man strikten Konsens hat. Können Sie sich einen Fassbinder vorstellen, der jetzt Filme macht? Der wäre schon längst nach Sibirien verjagt worden.

Und Alexander Kluge, der wäre wegen Volksverhetzung oder weiß-Gott-was verhaftet worden, wegen der politisch unkorrekten Inhalte seiner Filme. Also, wir sind da. Wir sind der Ein-Parteien-Kulturstaat und wir können all diese unnötigen Subventionen einfach streichen. Und warum? Weil, wenn jemand nicht mit der offiziellen Regierungsgeschichte für alles einverstanden ist, sollten wir ihn nicht finanzieren. Und wenn sie doch zustimmen, nun, wer braucht sie dann? Und schließlich stimmen sie jetzt alle zu. Sie sind völlig überflüssig. Kann der Ausschuss heute also einfach dem Stadtrat empfehlen, dieses Geld zu sparen, nicht auszugeben und das Defizit zu reduzieren?

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass es eine Vielfalt unter den Kulturschaffenden gibt. Sie begrüßte, dass ein Budget im Haushalt für die Kulturförderung vorgesehen ist.

**Frau Dr. Brock** las die Folgefrage vor:

Können wir nicht einfach auf das amerikanische Modell umsteigen, bei dem die Künstler ihre Unterstützung von der Allgemeinheit erhalten und ihre Aktivitäten durch Ticketverkäufe und private Spenden finanzieren? Warum sollte man schließlich dafür bezahlen, dass einem jemand durch Kunst und Kultur sagt, was man ohnehin schon weiß.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass es wichtig ist die Freiheit der Kultur durch die Förderung der Kommune zu schützen.

**Frau Dr. Brock** las die zweite Folgefrage vor:

Kann man nicht wenigstens zu den Bedingungen dieser Subventionen hinzufügen, dass mindestens 50 Prozent der Einnahmen für ein Projekt durch Ticketverkäufe und private Spenden kommen? Dann wüssten wir, dass der Künstler zumindest etwas Sinnvolles zu sagen hat.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass Künstlerinnen und Künstler, die über kein großes Publikum verfügen, dennoch einen wichtigen Beitrag leisten und die Möglichkeit haben sollten, ihre Projekte umsetzen zu können.

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde von **Frau Dr. Brock**, der stellvertretenden Ausschussvorsitzenden, eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Frau Dr. Brock** wies auf folgende Änderungen und Ergänzungen hin:

### **4.2**

Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2021

Vorlage: VII/2021/02164

- Hierzu liegt ein ÄA der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vor
- Behandlung unter TOP 4.2.1

- Hierzu liegt ein ÄA des Stadtrates Hans-Dieter Sondermann vor
- Behandlung unter TOP 4.2.2

### **TOP 5.1**

Antrag der Fraktionen SPD, DIE LINKE und MitBürger & Die PARTEI zur Förderung des Senders Radio Corax 2021-2025

Vorlage: VII/2020/02090

- neue Mitantragssteller DIE LINKE und MitBürger & Die PARTEI

Es gab keine Wortmeldungen, sodass **Frau Dr. Brock** um Abstimmung der geänderten Tagesordnung bat.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:**

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 03.02.2021

4. Beschlussvorlagen
  - 4.1. Restauratorische Instandsetzung des Monumentalwandbildes Einheit der Arbeiterklasse und Gründung der DDR von Josep Renau (1974)  
Vorlage: VII/2021/02162
  - 4.2. Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2021  
Vorlage: VII/2021/02164
    - 4.2.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit im Haushaltsjahr 2021; BV VII/2021/02164  
Vorlage: VII/2021/02357
    - 4.2.2. Änderungsantrag des Stadtrates Hans-Dieter Sondermann (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zur BV Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2021 (VII/2021/02164)  
Vorlage: VII/2021/02370
    - 4.2.3. Änderungsantrag des Stadtrates Torsten Radtke (AfD-Stadtratsfraktion) zur Beschlussvorlage Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit im Haushaltsjahr 2021; B  
Vorlage: VII/2021/02405
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
  - 5.1. Antrag der Fraktionen SPD, DIE LINKE und MitBürger & Die PARTEI zur Förderung des Senders Radio Corax 2021-2025  
Vorlage: VII/2020/02090
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
  - 6.1. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Sinti Mausoleum in Osendorf  
Vorlage: VII/2021/02286
  - 6.2. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Ausstellungsvergütung für professionelle bildende Künstler\*innen und Künstler  
Vorlage: VII/2021/02287
7. Mitteilungen
  - 7.1. Veranstaltungshinweise
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

**zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 03.02.2021**

---

Es gab keine Einwendungen gegen die öffentliche Niederschrift vom 3. Februar 2021, so dass diese durch die Ausschussmitglieder bestätigt wurde.

**Abstimmungsergebnis: bestätigt**

**zu 4 Beschlussvorlagen**

---

**zu 4.1 Restauratorische Instandsetzung des Monumentalwandbildes Einheit der Arbeiterklasse und Gründung der DDR von Josep Renau (1974)  
Vorlage: VII/2021/02162**

---

**Frau Dr. Marquardt** führte in die Vorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

**Herr Kenkel** merkte an, dass das Kunstwerk nicht losgelöst vom Gebäude betrachtet werden kann. Er fragte, wie der Zustand des Gebäudes Am Stadion 5 ist und wie es in den nächsten 30 Jahren genutzt werden soll.

**Frau Grimmer** antwortete, dass dieses Jahr eine Investition bezüglich der Feuerwehraufzüge und der Balkone getätigt wird. Diese Investition trägt dazu bei, dass der Lebenszyklus des Gebäudes innerhalb der 30 Jahre stabilisiert und verlängert wird.

**Frau Dr. Marquardt** sicherte zur Instandsetzung eine schriftliche Beantwortung zu.

**Herr Radtke** sagte, dass seine Fraktion den Verwaltungsstandort Am Stadion 5 ohne Kunstwerk beibehalten will. Er fragte, wie hoch die Einlagerungskosten für das Kunstwerk wären, wenn dieses abgenommen wird.

**Herr Fischer** antwortete, dass das Kunstwerk unter Denkmalschutz steht und daher enge Vorgaben zu beachten sind. Bei einer Abnahme des Kunstwerks müssten viele Instandhaltungsmaßnahmen getroffen werden, um dem Denkmalschutz gerecht zu werden. Diese Maßnahmen sind ohne Drittmittel zu finanzieren, da ein Denkmal zurückgebaut und nicht für die Bevölkerung zur Verfügung gestellt wird.

**Herr Radtke** bat um konkrete Zahlen. Zudem gab er zu bedenken, dass eine Rüstung in jedem Fall aufgestellt werden müsste.

**Herr Fischer** sagte, dass im Fall eines Denkmalrückbaus die Kosten durch die Kommune selbst zu tragen sind. Konkrete Zahlen können nicht benannt werden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Frau Dr. Brock** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**zu 4.1 Restauratorische Instandsetzung des Monumentalwandbildes Einheit der Arbeiterklasse und Gründung der DDR von Josep Renau (1974)  
Vorlage: VII/2021/02162**

---

**Abstimmungsergebnis sachkundige  
Einwohnerinnen und Einwohner:**

**einstimmig zugestimmt**

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen  
und Stadträte:**

**mehrheitlich zugestimmt**

**Beschlussempfehlung:**

1. Der Stadtrat beschließt, dass die Verwaltung auf Grundlage des restauratorischen Maßnahmenplans von 2019/2020 eine valide Planung zur Instandsetzung des Monumentalwandbildes erarbeitet, die zu einer zeitnahen Realisierung führt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die in Aussicht gestellten Drittmittel für die Restaurierung des Monumentalwandbildes vertraglich zu binden.
3. Der Stadtrat beschließt, den Verwaltungskomplex Am Stadion 5 und die daran befindlichen Monumentalwandbilder für die nächsten 30 Jahre im Eigentum der Stadt Halle (Saale) zu belassen.

**zu 4.2 Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2021  
Vorlage: VII/2021/02164**

---

**zu 4.2.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit im Haushaltsjahr 2021; BV VII/2021/02164  
Vorlage: VII/2021/02357**

---

**zu 4.2.2 Änderungsantrag des Stadtrates Hans-Dieter Sondermann (Fraktion Mit-Bürger & Die PARTEI) zur BV Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2021 (VII/2021/02164)  
Vorlage: VII/2021/02370**

---

**zu 4.2.3 Änderungsantrag des Stadtrates Torsten Radtke (AfD-Stadtratsfraktion) zur Beschlussvorlage Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit im Haushaltsjahr 2021; B  
Vorlage: VII/2021/02405**

---

**zu 4.2.4 Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Beschlussvorlage Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2021 (VII/2021/02164)  
Vorlage: VII/2021/02614**

---

**Frau Dr. Brock** wies auf die Mitwirkungsverbote hin und schlug vor, sich ausschließlich mit den Änderungsanträgen zu beschäftigen.

**Frau Dr. Wünscher** sprach sich gegen den Vorschlag aus. Sie selbst schlug vor, die Anlagen einzeln zu besprechen.

*Die Ausschusssmitglieder stimmten dem Verfahrensvorschlag von Frau Dr. Wünscher zu.*

*Anlage 2 – Darstellende Künste*

**Frau Dr. Wünscher** fragte, weshalb die freien Theatergruppen ihre Miete bevorzugt an das WUK abgeben und nicht die Räumlichkeiten vom Freie Spielstätten Halle e.V. genutzt werden.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass es den freien Theatergruppen obliegt, wo diese am besten ihre Projekte umsetzen können. Alle Räumlichkeiten bieten unterschiedliche Voraussetzungen.

**Frau Dr. Wünscher** fragte, wie viele Antragsteller/-innen ihre Mieten an den Freie Spielstätten Halle e.V. entrichten. Sie bat um eine detaillierte Übersicht. Des Weiteren fragte sie, wie viele Menschen diese unterschiedlichen Projekte 2019 erreichten.

**Frau Dr. Marquardt** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu. Sie wies darauf hin, dass eine Übersicht nur für 2019 erfolgen kann.

**Herr Kenkel** sagte, dass er die Mieteinnahmen unter Nummer 49 (WUK) nicht findet.

**Frau Dr. Andraschik** sicherte eine Auflistung zu.

**Frau Dr. Wünscher** bezog sich auf Nummer 12 und sagte, dass keine Drittmittel vorliegen. Sie fragte, weshalb in einigen Fällen Drittmittel als Voraussetzung gelten.

**Frau Dr. Andraschik** antwortete, dass in diesem Fall der Charakter als Kiosk ausschlaggebend ist und daher keine Drittmittel vorausgesetzt werden. Bei allen anderen Förderungen sind Drittmittel Voraussetzung.

**Herr Kenkel** bezog sich auf die Nummer 22 und fragte nach dem Unterschied zum Projekt Jonas Schütte.

**Frau Dr. Andraschik** antwortete, dass der Kaulenberg e. V. den Förderantrag gestellt hat.

**Frau Müller** bezog sich auf Nummer 25 und fragte, weshalb die Förderung so minimal ausfällt. Das Projekt sollte mehr gefördert werden.

**Frau Dr. Andraschik** antwortete, dass es Ziel ist, ein vielfältiges Angebot zu schaffen und alle Antragstellenden zu berücksichtigen.



**Frau Dr. Wünscher** bezog sich auf Nummer 28 und fragte, weshalb dieses Projekt gefördert werden soll.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass der Verein in Halle tätig ist und viele hallesche Künstler involviert sind.

**Frau Dr. Andraschik** ergänzte, dass der Verein eng mit drei halleschen Ensembles zusammenarbeitet und eine gute Drittmittelakquise vorgelegt wurde.

**Frau Dr. Wünscher** merkte an, dass das Budget lieber verwendet werden sollte, um Projekte zu fördern, die keine Mehrfachantragsstellung vorweisen.

**Frau Dr. Marquardt** wies auf die Möglichkeit von Änderungsanträgen hin.

**Frau Hirschnitz** bezog sich auf die Drittmittel und sagte, dass in der Förderrichtlinie keine Drittmittelverpflichtung ausgewiesen wird.

**Herr Aldag** regte an, die angesprochene Problematik von Frau Dr. Wünscher als Thematik in den kommenden Ausschusssitzungen zu diskutieren. Er schlug vor, die Förderung dieses Jahr zu gewähren.

**Frau Dr. Brock** wies darauf hin, dass es nicht nur um Akteure geht, sondern auch um das hallesche Publikum.

**Herr Sondermann** brachte seinen Änderungsantrag ein und begründete diesen.

**Frau Dr. Andraschik** wies darauf hin, dass die schillerBühne halle e.V. 5 Förderanträge gestellt hat. Diese wurden mit dem Kriterium 2 bewertet, welches besagt, dass pro Antragsteller/in maximal 2 Projektanträge gefördert werden.

**Frau Dr. Wünscher** fragte, weshalb 3 Projektförderungen bewilligt wurden. (Nr. 35, 37, 38)

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass es sich um eine Spielstättenförderung (Nr. 38) und um 2 Projekte handelt.

**Frau Dr. Wünscher** kann nach dieser Beantwortung dem Änderungsantrag nicht zustimmen.

**Herr Aldag** sagte, dass er dem Projekt Nummer 39 gerne eine Förderung zusprechen würde, da es sich um einen guten halleschen Player handelt.

**Frau Rühlmann** verwies auf den hr.fleischer e.V. und sagte, dass hier das gleiche Kriterium gelten sollte.

**Herr Schöder** sagte, dass er dem Änderungsantrag zustimmen wird.

**Frau Dr. Brock** merkte an, dass auch eine Förderung über das Land möglich wäre. Einer Förderung auf Kosten der schillerBühne halle e.V. kann sie nicht zustimmen.

**Frau Dr. Wünscher** schlug vor, für nicht ausgereichte Gelder eine Prioritätenliste zu entwickeln, welche Gruppierungen noch Gelder erhalten sollten. Aus diesen nicht abgeforderten Geldern könnte das Projekt Nr. 39 auf Priorität 1 gesetzt werden.

**Frau Dr. Brock** und **Frau Dr. Marquardt** begrüßten den Vorschlag.

Herr **Sondermann** stimmte dem Vorschlag zu und zog seinen Änderungsantrag zurück.

zu 4.2.2 **Änderungsantrag des Stadtrates Hans-Dieter Sondermann (Fraktion Mit-Bürger & Die PARTEI) zur BV Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2021 (VII/2021/02164)**  
Vorlage: VII/2021/02370

---

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

In der Anlage 2 zur Projektförderung Darstellende Kunst (DK) werden nachfolgende Änderungen vorgenommen:

1. Das Projekt Nr. 35, „Kinderstück ‚Die vier Jahreszeiten‘ mit Musik von A. Vivaldi“ (Schillerbühne e.V.) erhält eine Förderung in Höhe von 1.100 € (- 1.500 €).
2. Das Projekt Nr. 39, „11 Stunden spielen für (H)alle“ (Schoko mit Gurke Improvisationstheater e.V.) erhält eine Förderung in Höhe von 1.500 € (+ 1.500€).

**Frau Dr. Marquardt** sicherte eine Erstellung einer Prioritätenliste zu.

**Frau Dr. Brock** bat um Abstimmung der Anlage 2 – Darstellende Künste.

---

**Abstimmungsergebnis sachkundige  
Einwohnerinnen und Einwohner:**

einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen  
und Stadträte:**

einstimmig zugestimmt

*Anlage 3 – Bildende Künste*

**Frau Dr. Andraschik** informierte, dass in dieser Anlage ein Übertragungsfehler aufgetreten ist. Zudem wurden inzwischen zwei Anträge zurückgezogen (SB 28, SB 57). Der Vorschlag der Verwaltung ist es, dem Projekt SB 21 10.800 Euro zu gewähren.

**Frau Dr. Marquardt** wies auf die Förderung Nr. SB 73 hin.

**Frau Dr. Wünscher** sagte, dass es eine Aussage der Jugendwerkstatt gibt, dass das Kinderchorfestival nicht stattfinden wird, sodass dieses Budget für andere Projekte zur Verfügung steht. Des Weiteren fragte sie, ob bekannt ist, ob das Projekt Fête de la MUSIQUE Halle stattfindet.

**Frau Dr. Andraschik** sagte, dass für das Kinderchorfestival eine digitale Variante geplant ist. Zum Projekt Fête de la MUSIQUE Halle gibt es noch keine Rückmeldung.

**Herr Aldag** fragte, ob die Korrektur auf 2.000 Euro für den TangoMio Halle e.V. berücksichtigt wurde.

**Frau Dr. Andraschik** verneinte dies. Die Projektbeschreibung ist fehlerhaft.

**Frau Dr. Wünscher** bezog sich auf das Kinderchorfestival. Nach Aussagen der Geschäftsführung der Jugendwerkstatt, ist eine digitale Variante für ein solches Projekt nicht sinnvoll. Die Gelder können im Einvernehmen für andere Projekte in diesem Jahr genutzt werden.

**Frau Dr. Brock** schlug vor, bei nicht ausgereichten Geldern erneut bei der Jugendwerkstatt anzufragen, ob diese dann für kleinere Projekte verwendet werden können.

**Herr Dr. Ernst** bat um eine schriftliche Bestätigung der Geschäftsführung, dass die Gelder nicht in Anspruch genommen werden.

**Herr Aldag** wies darauf hin, dass die Absage des Kinderchorfestivals offiziell auf der Internetseite der Jugendwerkstatt gelistet ist.

**Herr Radtke** brachte seinen Änderungsantrag zum SB 2 ein und begründete diesen.

**Herr Aldag** brachte den Änderungsantrag zu Nr. SB 4 ein und begründete diesen.

**Herr Radtke** sagte, dass das Projekt bereits von Bund und Land gefördert wird und daher keine Förderung durch die Stadt erhalten sollte. Des Weiteren gibt es bereits zwei lokal ansässige Radiosender.

**Frau Dr. Wünscher** schlug vor, diese Nummer gemeinsam mit dem Antrag unter TOP 5.1 zu diskutieren. Sie schlug einen Kompromiss in Höhe von 22.500 Euro vor. Zu den Aussagen von Herrn Radtke sagte sie, dass MDR Sputnik eine andere Zielgruppe anspricht und Radio Corax vor allem wegen seiner experimentellen Ansätze gefördert werden sollte.

**Herr Steinke** bezog sich auf den gestellten Antrag unter TOP 5.1 und begründete diesen.

**Herr Aldag** brachte den Änderungsantrag zu Nr. SB 10 ein und begründete diesen.

**Frau Dr. Wünscher** brachte einen Änderungsantrag mit der Erhöhung auf 5.500 Euro ein und begründete diesen. (Nr. SB 10)

**Frau Müller** sagte, dass ihrer Meinung nach die Förderung des Projekts SB 13 zu hoch angesetzt ist, auch wenn es sich um ein wichtiges Projekt handelt. Zudem verfügt der Verein über ausreichend Eigenkapital. Sie schlug eine Kürzung von 1.500 Euro vor.

**Frau Dr. Wünscher** sagte, dass von einer Kürzung abgesehen werden sollte, zumal es nicht viele kirchliche Antragsteller gibt und es ein einmaliges Jubiläum ist.

**Frau Dr. Brock** wies auf das besondere Ereignis des Projektes hin.

**Frau Dr. Wünscher** bezog sich auf Nr. SB 15 und sagte, dass die Galerie in Merseburg nicht mehr existiert. Zudem plant die Moritzburg eine große Ausstellung zu Willi Sitte. Sie fragte, wo die Räume sein werden, wo dieser kleine Verein seine Vereinsarbeit leistet

**Frau Dr. Andraschik** sagte, dass nach ihrem Kenntnisstand die Galerie noch existiert.

**Frau Langer** ergänzte, dass der Förderkreis Willi Sitte die Räumlichkeiten der Galerie in Merseburg nutzt. Alle Vorbereitungen auf die Ausstellung wurden getätigt. Es werden 140 Exponate auf 2 Etagen der Galerie präsentiert. Die Ausstellung wurde aufgrund der Pandemie verschoben. Bei der Ausstellung handelt es sich um ein Ergänzungsangebot zur Moritzburg. Die Vernissage und Finissage finden gleichzeitig statt.

**Frau Dr. Brock** fragte, wann es die letzten Meldungen vom Förderkreis gab.

**Frau Langer** antwortete, dass es vor wenigen Tagen eine Meldung vom Förderkreis gab.

**Frau Hirschnitz** bezog sich auf die Förderrichtlinie und fragte, weshalb eine Förderung bewilligt wird, obwohl die Planungen des Projektes schon begonnen haben.

**Frau Langer** antwortete, dass der Förderkreis einen Antrag auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn gestellt hat.

**Herr Aldag** fragte, wann die Ausstellung in Merseburg erfolgen wird.

**Frau Langer** antwortete, dass diese aufgrund der Pandemie verschoben wurde. Vernissage und Finissage finden parallel im Herbst 2021 statt.

**Frau Dr. Wünscher** fragte nach der Zuwendung der Stadt Merseburg.

**Frau Langer** antwortete, dass diese beim Zuschuss Dritter miterfasst wurde.

**Herr Aldag** brachte den Änderungsantrag zu Nr. SB 17 ein und begründete diesen.

**Frau Dr. Wünscher** schlug vor, dieses Projekt auf die Prioritätenliste zu setzen. Aufgrund der Pandemie werden die Händelfestspiele nicht stattfinden können.

**Frau Dr. Brock** sagte, dass eine vorzeitige Streichung der Gelder nicht wünschenswert ist. Es ist derzeit nicht abzusehen, ob Veranstaltungen im kommenden Jahr stattfinden können.

**Frau Rühlmann** fragte, weshalb nur die Minimalsumme gefördert wird. Sie wies darauf hin, dass es sich um ein bekanntes Projekt handelt, welches nur den Träger gewechselt hat.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass das Projekt in anderer Form umgesetzt werden soll, als die Kinderhändelfestspiele bisher stattgefunden haben. Sie schlug die Aufnahme auf die Prioritätenliste vor.

**Frau Hirschnitz** befürwortete eine Erhöhung der Förderung.

**Frau Dr. Wünscher** brachte einen Änderungsantrag mit der Erhöhung auf 3.000 Euro (Nr. SB 18) ein und begründete diesen.

**Herr Schöder** brachte einen Änderungsantrag mit der Erhöhung auf 5.000 Euro (Nr. SB 19) ein und begründete diesen.

**Frau Dr. Wünscher** schlug eine Erhöhung auf 3.000 Euro für die Marienbibliothek (Nr. SB 20) vor.

**Frau Dr. Brock** wies darauf hin, dass nur 2.000 Euro beantragt wurden.

**Frau Müller** schlug eine Kürzung von 1.800 Euro vor, um die Gelder für andere Projekte einzusetzen, beispielsweise für eine Erhöhung für das Objekt 5 (Nr. SB 27).

**Herr Aldag** fragte, ob unter den 53.000 Euro nur Eintrittsgelder verzeichnet sind.

**Frau Dr. Andraschik** antwortete, dass auch die Standgebühren enthalten sind.

**Frau Dr. Wünscher** brachte einen Änderungsantrag mit der Erhöhung auf 10.000 Euro (Nr. SB 33) ein und begründete diesen.

**Frau Dr. Wünscher** brachte einen Änderungsantrag mit der Erhöhung auf 5.000 Euro (Nr. SB 34) ein und begründete diesen.

**Herr Schöder** bat um Mitantragstellung des Änderungsantrags von Frau Dr. Wünscher zur Nr. SB 34.

**Frau Rühlmann** fragte, weshalb die Differenz zwischen beantragter und vorgeschlagener Förderung so groß ist.

**Frau Dr. Andraschik** antwortete, dass die Fördersumme des Jahres 2019 als Orientierung herangezogen wurde.

**Frau Dr. Wünscher** sagte, dass ihrer Meinung nach die Fördersumme im Jahr 2019 höher war.

Zur Nr. SB 35 sagte sie, dass dieser Antrag in den Bereich des Sozial- oder Jugendhilfeausschusses gehört. Dieser Verein wird mehrfach gefördert. Sie stellte einen Änderungsantrag zur Streichung der Förderung.

**Frau Dr. Brock** fragte, ob ein Eigenanteil notwendig ist.

**Frau Dr. Andraschik** bejahte dies.

**Frau Dr. Wünscher** gab zu bedenken, dass es sich um ein strukturell stark gefördertes Haus handelt. Eine Misswirtschaft muss Konsequenzen haben. Sie verwies auf die nicht öffentliche Debatte im Stadtrat.

**Herr Schöder** stimmte dem zu und bat um Stellungnahme der Verwaltung. Des Weiteren bat er um Mitantragstellung.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass es um ein besonderes Projekt für Kinder und Jugendliche geht und daher eine Förderung vorgeschlagen wird.

**Herr Aldag** brachte den Änderungsantrag zu Nr. SB 36 ein und begründete diesen.

**Frau Dr. Brock** ergänzte, dass anzunehmen ist, dass der Eintritt nicht generiert werden kann. Sie bat um Zustimmung zum Änderungsantrag.

**Frau Dr. Wünscher** gab zu bedenken, dass dieses Argument bei allen Projekten angewendet werden könnte. Im Gegensatz zu fast allen anderen Antragstellern/-innen handelt es sich um eine kommerzielle Veranstaltung. Sie lehnte den Änderungsantrag ab.

**Frau Dr. Brock** ergänzte, dass die Gaststätte nicht in einer Wirtschaftsgemeinschaft mit dem Objekt e. V. ist.

**Frau Müller** befürwortete den Vorschlag der Verwaltung. Des Weiteren merkte sie an, dass die Halle Messe auch ein Beispiel für Kommerzialisierung ist.

**Frau Rühlmann** sagte, dass es viele vergleichbare Projekte gibt, die auch als kommerziell bezeichnet werden können.

**Herr Schöder** stimmte dem Änderungsantrag zu und sagte, dass der Verein eine tolle Arbeit leistet und ein vielfältiges Angebot bietet.

**Frau Dr. Wünscher** schlug als Kompromiss vor, dass die gleiche Fördersumme wie im letzten Jahr angesetzt werden soll.

Sie stellte zur Nr. SB 42 den Änderungsantrag, die Fördersumme vollständig zu streichen. Sollte dieser Vorschlag keine Mehrheit finden, schlug sie den Kompromiss 1.000 Euro vor.

**Herr Aldag** brachte den Änderungsantrag zu Nr. SB 48, SB 49 und Nr. SB 58 ein und begründete diesen.

*Frau Rühlmann zeigte ihr Mitwirkungsverbot bei Nr. SB 64 an.*

**Frau Dr. Wünscher** brachte den Änderungsantrag zur Nr. SB 65 ein und begründete die vollständige Streichung der Fördersumme.

**Herr Schöder** schloss sich dem Änderungsantrag von Frau Dr. Wünscher an.

*In Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern wurde Frau Dr. Wünscher als Sitzungsleiterin ernannt.*

**Frau Dr. Wünscher** brachte den Änderungsantrag zur Nr. SB 66 ein und begründete die Anhebung der Fördersumme auf 20.000 Euro.

**Herr Schöder** brachte den Änderungsantrag zur Nr. SB 67 ein und begründete die Anhebung der Fördersumme auf 4.000 Euro.

**Herr Steinke** schlug vor, den Verein Nr. SB 70 auf die Prioritätenliste zu setzen, da es sich um ein Nischenprojekt handelt.

**Herr Aldag** sagte, dass er dem Deckungsvorschlag der Verwaltung bei Nr. SB 73 nicht folgt. Er schlug vor, dass übrig gebliebene Gelder für die Erhöhung der Fördersumme genutzt werden sollen.

**Frau Rühlmann** fragte, wer die Kooperationspartner in Halle zum Projekt Nr. SB 73 sind.

**Frau Dr. Andraschik** antwortete, dass der Verein eine ansässige Zweigstelle in der Beesener Straße eröffnet hat. Die Zuwendungen sollen der Zweigstelle zugutekommen.

**Frau Dr. Wünscher** fragte, wie stark ist der Verein in der Stadt Halle (Saale) verankert.

**Frau Dr. Andraschik** antwortete, dass der Verein im Aufbau ist und künftig Kurse geben will.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Frau Dr. Wünscher** bat um Abstimmung der Änderungsanträge und der Beschlussvorlage.

Zur Nr. SB 73 fragte sie nach Abstimmung aller Änderungsanträge, ob es möglich ist die Nummer 73 zu finanzieren.

**Frau Dr. Andraschik** bejahte diese und sagte, dass noch 1.094 Euro zur freien Verfügung stehen.

**Frau Dr. Marquardt** schlug vor, dass der Verein Würfelpech e.V. (SB 70) auf der Prioritätenliste die freien Gelder zur Verfügung gestellt bekommt.

*Alle Ausschussmitglieder waren mit diesem Vorschlag einverstanden.*

**zu 4.2 Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2021**  
Vorlage: VII/2021/02164

---

**Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner:**

**zugestimmt mit Änderungen**

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte:**

**zugestimmt mit Änderungen**

**Beschlussempfehlung:**

Der Kulturausschuss nimmt die in den Anlagen 2 und 3 dargestellte Förderung der freien Kulturarbeit für das Jahr 2021 zur Kenntnis und bestätigt unter dem Haushaltsvorbehalt für das Jahr 2021 die Förderung in Höhe von 980.000 €.

**zu 4.2.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit im Haushaltsjahr 2021; BV VII/2021/02164**  
Vorlage: VII/2021/02357

---

**1. Projekt Nr. 24**

**Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner:**

**keine Abstimmung**

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte:**

**keine Abstimmung**

**2. Projekt Nr. 4**

**Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner:**

**mehrheitlich zugestimmt**

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte:**

**mehrheitlich zugestimmt**

3. Projekt Nr. 10 <u>Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner:</u>	mit Patt abgelehnt
<u>Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte:</u>	mehrheitlich zugestimmt
4. Projekt Nr. 17 <u>Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner:</u>	einstimmig zugestimmt
<u>Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte:</u>	einstimmig zugestimmt
5. Projekt Nr. 36 <u>Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner:</u>	mehrheitlich abgelehnt
<u>Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte:</u>	mehrheitlich abgelehnt
6. Projekt Nr. 48 <u>Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner:</u>	mehrheitlich zugestimmt
<u>Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte:</u>	mehrheitlich zugestimmt
7. Projekt Nr. 49 <u>Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner:</u>	einstimmig zugestimmt
<u>Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte:</u>	mehrheitlich zugestimmt
8. Projekt Nr. 58 <u>Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner:</u>	einstimmig zugestimmt
<u>Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte:</u>	mehrheitlich zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

Hinsichtlich der Förderung von Projekten im Bereich Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen werden nachfolgende Änderungen vorgenommen:

1. Das Projekt Nr. 24, „39. Internationales Kinderchorfestival“ (Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH) erhält keine Förderung (-15.000 Euro).
2. Das Projekt Nr. 4, „Betreiben von Radio Corax“ (Corax e.V. Initiative für Freie Radios) erhält eine Förderung in Höhe von 23.000 Euro (+3.000 Euro).



3. Das Projekt Nr. 10, Fête de la musique (Erlebnisfabrik e.V.) erhält eine Förderung in Höhe von 6.125 Euro (+2.000 Euro).
4. Das Projekt Nr. 17, „Kinderhändelfest“ (Förderverein der Musik-Etage e.V.) erhält eine Förderung in Höhe von 4.000 Euro (+2.000 Euro).
5. Das Projekt Nr. 36, „Live im Objekt 5 – Konzerttätigkeit“ (Kulturverein Objekt 5 e.V.) erhält eine Förderung in Höhe von 18.100 Euro (+3.000 Euro).
6. Das Projekt Nr. 48, „Salt City Punkfestival“ (Oliver Arndt) erhält eine Förderung in Höhe von 5.250 Euro (+3.000 Euro).
7. Das Projekt Nr. 49, „Kulturtage am Peißnitzhaus“ (Peißnitzhaus e.V.) erhält eine Förderung in Höhe von 16.100 Euro (+1.000 Euro).
8. Das Projekt Nr. 58, „Tango-Konzerte im Volkspark“ (TangoMio Halle e.V.) erhält eine Förderung in Höhe von 2.000 Euro (+1.000 Euro).

**zu 4.2.3 Änderungsantrag des Stadtrates Torsten Radtke (AfD-Stadtratsfraktion) zur Beschlussvorlage Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit im Haushaltsjahr 2021; B  
Vorlage: VII/2021/02405**

---

**Abstimmungsergebnis sachkundige  
Einwohnerinnen und Einwohner:**

**einstimmig abgelehnt**

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen  
und Stadträte:**

**mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

Hinsichtlich der Förderung von Projekten im Bereich Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen werden nachfolgende Änderungen vorgenommen:

Das Projekt Nr. SB 2, 31. Jubiläum des Verbandes (Nachholung 30. Jubiläum) (Allgemeiner Behindertenverband in Halle e.V.) erhält eine Förderung in Höhe von 3.702 Euro (+2.702 Euro).

**zu 4.2.4 Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Beschlussvorlage Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2021 (VII/2021/02164)  
Vorlage: VII/2021/02614**

---

SB 10

**Abstimmungsergebnis:**

**erledigt**

SB 18

**Abstimmungsergebnis sachkundige  
Einwohnerinnen und Einwohner:**

einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen  
und Stadträte:**

einstimmig zugestimmt

SB 33

**Abstimmungsergebnis sachkundige  
Einwohnerinnen und Einwohner:**

mehrheitlich zugestimmt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen  
und Stadträte:**

mit Patt abgelehnt

SB 34

**Abstimmungsergebnis sachkundige  
Einwohnerinnen und Einwohner:**

einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen  
und Stadträte:**

einstimmig zugestimmt

SB 35

**Abstimmungsergebnis sachkundige  
Einwohnerinnen und Einwohner:**

einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen  
und Stadträte:**

einstimmig zugestimmt

SB 42

**Abstimmungsergebnis sachkundige  
Einwohnerinnen und Einwohner:**

einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen  
und Stadträte:**

einstimmig zugestimmt

SB 65

**Abstimmungsergebnis sachkundige  
Einwohnerinnen und Einwohner:**

mehrheitlich abgelehnt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen  
und Stadträte:**

mehrheitlich abgelehnt

SB 66

**Abstimmungsergebnis sachkundige  
Einwohnerinnen und Einwohner:**

einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen  
und Stadträte:**

einstimmig zugestimmt

### **Beschlussempfehlung:**

Die Vorlage wie folgt geändert

- SB 10: Erlebnisfabrik e.V. - Erhöhung auf 5500 €
- SB 18: Freunde der Bau- und Kunstdenkmale S.-A. e.V. - Erhöhung auf 3000 €
- SB 33: Kammermusikverein Halle e.V. - Erhöhung auf 10000 €
- SB 34: Kammeroper Halle e.V. - Erhöhung auf 5000 €
- SB 35: Kinder- und Jugendhaus e.V. - vollständige Streichung
- SB 42: Lehrerchor e.V. - vollständige Streichung
- SB 65: Volkspark Halle - vollständige Streichung
- SB 66: WOMEN IN JAZZ gGmbH - Erhöhung auf 20000 €

**zu 4.2.5 Änderungsantrag der FDP-Fraktion zur Beschlussvorlage Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2021 (VII/2021/02164)  
Vorlage: VII/2021/2627**

---

SB 19

**Abstimmungsergebnis sachkundige  
Einwohnerinnen und Einwohner:**

**einstimmig zugestimmt**

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen  
und Stadträte:**

**einstimmig zugestimmt**

SB 67

**Abstimmungsergebnis sachkundige  
Einwohnerinnen und Einwohner:**

**mehrheitlich zugestimmt**

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen  
und Stadträte:**

**einstimmig zugestimmt**

### **Beschlussempfehlung:**

Die Vorlage wie folgt geändert

- SB 19: Freundeskreis der Komponistenklasse Halle e.V. - Erhöhung auf 5000 €
- SB 67: WOMEN IN JAZZ gGmbH - Erhöhung auf 4000 €

## zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

---

### zu 5.1 Antrag der Fraktionen SPD, DIE LINKE und MitBürger & Die PARTEI zur Förderung des Senders Radio Corax 2021-2025 Vorlage: VII/2020/02090

---

Herr **Steinke** brachte den geänderten Antrag ein und begründete diesen.

Frau **Müller** und Herr **Sondermann** bestätigten als mitantragstellende Fraktionen die Änderung der Förderung auf 23.000 Euro.

Frau **Dr. Marquardt** empfahl den Antrag abzustimmen. Sie gab zu bedenken, dass eine Förderung nur vorbehaltlich des Haushaltsjahres gewährt werden kann.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Frau Dr. Wünscher** bat um Abstimmung des Antrags.

### zu 5.1 Antrag der Fraktionen SPD, DIE LINKE und MitBürger & Die PARTEI zur Förderung des Senders Radio Corax 2021-2025 Vorlage: VII/2020/02090

---

#### Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner:

zugestimmt nach Änderungen

#### Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte:

zugestimmt nach Änderungen

#### Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2021 bis 2025 die Gewährung einer Zuwendung für den Sender Radio Corax in Höhe von ~~25.000~~ **23.000** € pro Jahr für den laufenden Betrieb.
2. Die Auszahlung erfolgt für den o.g. Zeitraum aus dem Produkt 1.28102 Pflege von Kunst und Kultur – hier: Projektförderung für kulturelle Zwecke, Sonstige Bereiche Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen.
3. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, einen Zuwendungsvertrag für die Jahre 2021 bis 2025 mit Radio Corax abzuschließen.

## zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

---

### zu 6.1 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Sinti Mausoleum in Osendorf Vorlage: VII/2021/02286

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 6.2      Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Ausstellungsvergütung für professionelle bildende Künstler\*innen und Künstler  
Vorlage: VII/2021/02287**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7            Mitteilungen**

---

**zu 7.1        Veranstaltungshinweise**

---

**Frau Dr. Marquardt** informierte, dass die diesjährige Museumsnacht (8. Mai 2021) abgesagt wurde.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 8            Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

Es gab keine mündlichen Anfragen.

**zu 9            Anregungen**

---

**zu 9.1        Frau Rühlmann zu Listen aus 4.2**

---

**Frau Rühlmann** bezog sich auf die Dateilauflistung der Kulturförderung zum TOP 4.2 und regte an, eine extra Begründung aufzulisten, wenn es starke Abweichungen bezüglich der beantragten Fördersumme zu der vorgeschlagenen Fördersumme der Verwaltung gibt.

Die Anregung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 9.2        Frau Rühlmann zur Abarbeitung der Fördermittelanträge**

---

**Frau Rühlmann** regte an, die Beschlussvorlage zur Fördermittelvergabe zeitnaher in die Gremien einzubringen.

Die Anregung wurde zur Kenntnis genommen.

**Frau Dr. Wünscher** beendete den öffentlichen Teil der Kulturausschusssitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Dr. Inés. Brock  
Stellv. Ausschussvorsitzende

---

Sarah Lange  
Stellv. Protokollführerin

---

Dr. Ulrike Wünscher  
Sitzungsleiterin